

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet.

Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S außerhals des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 82.

Samstag, den 17. Juli 1897

14. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf

Am Mittwoch, den 21. Juli d. J.
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus II. Abt.
124 Kälbermühle:

Nm.: 3 Erlene Ausschuf-Scheiter und Prügel; 8 Nadelholz Roller, 23 Nadelholz Scheiter, 146 Nadelholz Ausschuf Scheiter und Prügel, 96 Nadelholz Abfall und Anbruch, 79 Nadelholz Reisprügel; 43 tannene Brennrinde sämml. Verbholz (meist Fichten) liegt an der alten und neuen Staatsstraße bei der Kälbermühle; ferner aus II. 85 Vorderer Langerwald 130 tannene Rinde.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Nachdem in letzter Zeit verschiedene Klagen über nächtliche Ruhestörungen, verübt durch laute Unterhaltungen auf den Straßen und Trottoirs der hies. Stadt nach nachts 10 Uhr, laut geworden sind, wird der § 2 Ziff. 25 der hies. ortspolizeilichen Vorschriften hiemit unter dem Anfügen bekannt gegeben, daß Verfehlungen hiegegen auf Grund des § 360 Ziff. 11 des R.-Str.-Ges. mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft geahndet würden.

§ 2 Ziff. 25 letzter Absatz lautet:

„Ferner ist verboten:

Nach nachts 10 Uhr das Schreien und Singen in den Wirtschaften und jede die Ruhe störende Unterhaltung und Sautierung auf der Straße.“

Den 14. Juli 1897.

Stadtschultheißenamt:
J. B. Kometsch.

Turnverein Wildbad.

Samstag, den 17. ds. Mts.
abends 8¹/₂ Uhr



Versammlung
bei Fr. Hempel.
Der Vorstand.

Eine Wohnung

bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und
Bühnenraum hat bis Martini zu vermieten.
J. Bäuerle.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst- Ausstellung Heilbronn a/N.

— bis September 1897. —

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit Samstags gelösten und in der Ausstellung abgestempelten einfachen Karten. Ermässigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 S, für Vereine, wenn über 30 Personen, 40 S.

Neu! Neu! Neu!
Sensationellste Novität der Neuzeit!
Endlich allein — Du ahnst es nicht
etc. 12 verschiedene Sorten.

Zu haben bei

Wilh. Rath, Buchbinder
Hauptstraße, gegenüber der Volksschule.

Gegründet

1876.



Gegründet

1876.

**Schloss-Brunnen
Gerolstein**

Natürliches Mineralwasser.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits beztens empfohlen bei chronischem
Magencatarrh, Nieren- und Blasenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Zu haben in allen Delicatessen-, Colonial-, Material- u. Droguen-Geschäften.

Haupt-Niederlage:

General-Vertreter: Ant. Heinen, Pforzheim.

Niederlage in Wildbad: Albert Krauss, Conditor.

Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Schuld- u. Bürgscheine empfiehlt die Buchdruckerei ds. Blts.

Revier Wildbad.
Schlagbaum-Verkauf

Am Donnerstag, den 22. Juli
nachmittags 6 Uhr
auf der Revieramtskanzlei aus:
Distrikt Eiberg Abt. Wildbader-Kopf
(Scheidholz), Rennbachhalde, Löwentopf
und Vord. Langerwald (Schläge) geschätzt
zus. zu 10 nicht ausgepr. und 240 aus-
gepräg. Stielen.

Wildbad.
Bekanntmachung.

Am Montag, den 19. Juli d. J.
nachmittags 6 Uhr
wird auf dem Rathaus dahier, der vorhandene
Flossand im Blöcherweg mit 102 Rbm.
" " Grundweg " 2 "
" " Aushalderweg " 2 "
bei der Rennbachsägühle ca. 25 Stück alte
Brückenstöcklinge, von 1 bis 3 Meter lang
im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Stadtpflege.

Selbstgebranntes
Fruchtbranntwein
hat abzugeben.

J. Bäuerle.

Im Einrahmen von
Bildern

empfehlen sich unter Zusicherung pünktlicher
und reeller Bedienung.

Wilh. Rath, Buchbinder.
Eingerahmte Bilder
empfehlen sich billigt der Obige.

Köchin-Gejuch.

Eine ältere Köchin die gut bürgerlich
kochen kann, wird bis Mitte August in eine
Wirtschaft gesucht.
Näheres in der Expedition des Bl.

Die anerkannt besten
**Himbeer-
Erdbeer-
Orang-
Citron-
Vanille-
u. j. w.**
Brause-Limonaden
aus nur reinen
Fruchtsäften,

Sowie Soda-Wasser

reines hiesiges Quellwasser mit natürlicher
Kohlensäure imprägniert, gutes und billiges
Tafelwasser, neutralisiert jeden Wein ohne
zu schwärzen, besser wie Reinacher Wasser,
vorzüglich gegen Kopfschmerzen, Verschleim-
ung u. s. w. empfiehlt in unerreichter Güte
Eugen Zinser,

Sodawasser- und Limonadenfabrik
Hauptstr. 84 und alter Calmbacher Wea.

Zu vermieten:

Eine Wohnung bestehend in 3-4 Zim-
mern nebst Zubehör hat bis Martini zu
vermieten.

Fr. Klotz.

Reutling. Kirchenbau-Lose

Ziehung 3. Aug. l. J.
1/2 Lose 1 Mark 1/4 Lose 2 Mark.
empfehlen **Carl Wilh. Bott.**

MAGGI'S Suppenwürze. Sparsame Hausfrauen und gute Köchinnen
bedienen sich derselben gleich gerne. Zu haben bei
Gust. Hammer, Colonialwaren.



Nur das Gute bricht sich Bahn!

Bester & billigster
Ersatz für
Bohnen-Kaffee.
oder bester
Zusatz zum
Bohnen-Kaffee.

PATENTE:
in Deutschland
No. 82 744,
in Oesterreich
No. 45/3418, 44/902,
in Belgien
No. 113 005, 116 035,
in Frankreich
angemeldet.

empfohlen durch Herrn
Doctor Lahmann
Weisser Hirsch, Dresden.

Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

J. G. Fochtenberger's Kölnisches Wasser Gegründet 1825.

staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und schwachen
Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei Gliederschwäche feinstes
Parfüm, in Flacons à 40, 60 u. 100 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

J. F. Gutbub.

Calmbach.
Empfehle hiedurch mein reichhaltiges Lager in fertigen
Herren- u. Knaben-Anzügen
Joppen, Hosen etc.

in verschiedenen Preislagen und Qualitäten; insbesondere mache auf
solid gefertigte Arbeitskleider
aufmerksam und ist es mein Bestreben meine Kundschaft reell und billig zu bedienen.

M. Decker.

Zu vermieten:

Eine Wohnung bestehend in drei inein-
andergehende Zimmer hat bis Martini zu
vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

**Bocke's
Politur-Auffrischer**

von Bocke u. Ginderer, Heilbronn,
unübertroffenes Mittel zum Neuauf-
polieren von Möbeln. Zahlreich Gut-
achten und Anerkennungschriften von
Fachleuten und Privaten zur Hand.
1/4 Fl. M. 1.-, 1/2 Fl. 60 S.

Niederlage bei Gustav Hammer,
in Wildbad.

D. R.-Patent **Wollene Lumpen**

Nr. 91096. werden umgearbeitet u. versandt zu aller Art
waschechter Kleiderstoffe, Lodenstoffe, Strick-
garne u. s. w. unter billigster Berechnung
in der Umarbeitungsfabrik von

Albert Bockle, Malen.

Annahmestelle u. Muster bei Hrn. Adam
Waidelich, Wildbad, Hauptstraße 183.

Caustische Soda

rog. Augenstein

in luft- u. wasserdichter Verpackung in Paketen
à 5, 10, 20 und 30 S empfiehlt

Carl Wilh. Bott.

Schablonen

zum Wasche zeichnen empfiehlt

J. F. Gutbub.

Wildbad.
Bewerber-Anruf

für einen erledigten Hebammenposten.

Durch den Rücktritt einer der hiesigen
Hebammen ist dieser Posten in Erledigung
gekommen und sofort wieder zu besetzen.

Hiezu fähige Frauenpersonen wollen sich
innerhalb 4 Tagen bei der unterzeichneten
Stelle melden.

Den 16. Juli 1897.

Stadtschultheißenamt: **Bäuer.**

Wildbad.

Chocolade u. Cacao
von Amédée Kohler et fils
Suchard, von Houten
Campagner française
Stollwerk, Palée
de Joung u. Waldbaur

ist zu haben bei **G. Lindenberger,**
Hofcontitor.

Königliches Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.
Samstag, den 17. Juli 1897.

33. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.
Der Weg zum Herzen

Lustspiel in 4 Akten von Ad. PArronge.

Sonntag, den 18. Juli 1897.

34. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.
Der Weichenfresser

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Chr. Brachhold

81 B König-Karl-Strasse 81 B

empfiehlt

zur Saison:

Direkter Import engl.
Bisquits v. Huntley u.
Palmer's London,
u. Oel-Sardinen
Marke Pellier Frères
le Mans.

Direkter Import von
Houtens Cacao Weesp.
und Suchard-Chocolade
Neuchatel.

Cafés roh von M. 1.30—2.—, selbstgebrannte Cafés, in feinsten Mischung zu M. 1.80 u. 2 Mark per Pfund.

Chocolade u. Cacao: Marken Waldbaur, Suchard u. van Houten.

Cafésurrogate: Frank Cichorien, Carlsbader Cafégewürz u. Webers Feigencafé.

Zucker: Würfel- u. gemahl. Raffinade. **Schwarze Thees** neuester Ernte.

Engl. Artikel von Grosse u. Blackwell London:

span. Oliven, Saucen, Marmeladen, Senf, Cayenn-Pfeffer,
Sardellenbutter, engl. Tafelsalz.

Conservierte Früchte: Mélange, Reineclauden, Birnen etc.

Conserven: Gemüse als Bohnen, Erbsen, Champignons. Mixed-Pickles,
Tomaten, Perlzwiebeln, Ochsenzungen, Hummern, Trüffeln, Oelsardinen,
holl. Sardellen, Liebigs-Fleischextract.

Käse: echt. Emmenthaler, Edamer, Kräuter, Limburger, Parmesan
und Gouda-Rahm.

1a Tafelöle & Essige: Vorlauf Mohnöl, Livor. Olivenöl, Weinessig,
franz. Estragonessig und feine Tafelsenfe in Gläser.

Diverse Suppenartikel u. Knorr's Suppeneinlagen.

Südfrüchte: franz. Prünellen, Bordeaux-Pflaumen, Kranzfeigen, Cit-
ronen u. Datteln.



Reelle Preise.

bei la Qualitäten
in sämtl. Waren.



Reine Flaschen-Weine: Badische, Bordeaux, Griechische, Italienische,
Mosel, Rhein, Spanische u. Ungarische. — Portwein u. Koch-Madeira.

Champagner: von folgenden Firmen:

Kessler u. Co. Nachfolger Esslingen, Patent
Reihlen Stuttgart, Oppmann Würzburg, M. Müller
Eltville, Heidsiek u. Co. Reims, Moet u. Chandon
u. Henry Eckel u. Co. Epernay. Dry Champagner.



Import ausländ.
Käse in hoch-
feinster Qualität.

Direkt importierte
7jährige, reine
Ungarweine.



Spirituosen u. Liqueure:

Batavia Arac, Jamaica Rum, Cognac deutsch und echt
französisch, Marken: Boutillier G. Briand u. Co., Dubois
Lizzée u. Co. u. Hennessy in Cognac, von letzterer Firma
Originalflaschen- u. Fass-Ware. Whiskys, holl. Liqueure
von Fockink, Absinthe, Genever u. Maraschino.

Schwarzwälder Heidelbeergeist u. Kirschwasser in
circa $\frac{3}{4}$ u. $\frac{2}{3}$ Liter Fl.

Berliner-Getreidekümmel von Gilka.

Brenn-Spiritus, Nachtlitöl, Nachtlichter: Nürnberger u. Dortmunder, Fabrikat Overbeck, 1a Strassburger-Kerzen.
Wachszündhölzer. Toilette-, Fenster- u. Wagen-Schwämme. Alter Heidelbeer-Wein.



Reichhaltiges Cigarren-Lager

nur gute, preiswürdige Fabrikate
aus den hervorragendsten Mann-
heimer-, Bremer- und Hamburger-
Häusern stammend.

echte

Havanna Importen,
americanische-, türk.- russ.- u. egpt.
Cigarreten u. Tabake.

Lokales.

Wilbabad, 15. Juli. Da der hiesigen
Einwohnerschaft, welche zum größten Teil
noch unter dem großen Wasserschaden von
1896 schwer leidet, eine Kollekte doch wohl
kaum zugemutet werden kann, auf der andern
Seite es aber Christenpflicht ist, den so
schwer Geschädigten im Unterland Beihilfe
zu leisten, so hat unser Stadtvorstand die
bürgerlichen Kollegien heute Abend zusammen-
berufen und den erfreulichen Beschluß be-
wirkt, daß 500 M. aus der Stadtkasse an
die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins
abgesendet wurden. Bei den Erfahrungen,
welche Wilbabad im Jahre 1896 gemacht
hat, gewiß ein anerkennenswerter Beschluß!

Rundschau.

— Postanweisungen an Soldaten. Zu

den Postanweisungen an die in Reich und
Glieb stehenden Soldaten bis zum Feldwebel
oder Wachtmeister einschließlich aufwärts über
Beträge bis zu 15 M., welche, bezeichnet
mit dem Vermerk „Soldatenbrief, Eigene
Angelegenheit des Empfängers“, um die er-
mäßigte Gebühr von 10 Pf. befördert werden,
sind von jetzt an die Postanweisungskarten-
Formulare ohne Wertzeichenstempel zu be-
nützen, welche zum Preis von 1 Pfg. für
je 2 Stück bei den Postanstalten und den
Landpostboten bezogen werden können.

Stuttgart, 12. Juli. Für den bekann-
ten angeblich geisteskranken Wilhelm Kuble
von Deutelsbach hat die von Verlagsbuch-
händler Luz hier veranstaltete Sammlung
ein solch günstiges Resultat ergeben, daß sich
derselbe einen Wagen und 2 Pferde beilegen

konnte, um ein Fuhrgeschäft zu beginnen.
— Für die Hagelgeschädigten der Neckar-
sulmer Gegend ist heute auch noch eine Ab-
teilung des 7. Infanterie-Regiments von hier
abkommandiert worden.

Gerabronn, 12. Juli. Wichtigstellung.
In dem Bericht vom 10. Juli betr. die
außerordentliche Versammlung des landw.
Vereins in der Turnhalle wolle gest. berichtet
werden, daß Herr Präsident Frhr. v. Ow
den Hagelschaden im Unterland nicht auf 50,
sondern in Wirklichkeit auf mindestens 15
Millionen Mark geschätzt hat. Es lag ein
Gehrsirrtum des Korrespondenten vor.

— In Dehringen brannte der große
Kochsche Saal zum Gasthof zur Eisenbahn
nebst Vorfaal, Regelbahn und Wagenremise

total nieder. Mehrere Stück Vieh, ein Pferd und einige Wagen sind verbrannt. Der Schaden ist beträchtlich. Das Feuer ist durch Kinder entstanden.

Marbach, 11. Juli. Durch Kauf ging gestern der bekannte Gasthof zur Post, seitherige Besitzerin Frau Witwe Feucht, um die Summe von 55 000 M. an Herrn Fritz Müller von Gmünd über.

Neuenbürg, 13. Juli. Eines schnellen Todes starb heute der Knecht der Hauserschen Kunstmühle in Brödingen. Derselbe lud vor dem Bäcker Malmsheimerschen Hause Säcke ab, stürzte dabei und schlug den Kopf so schwer an einer Staffel auf, daß der Unglückliche binnen kürzester Zeit den Verletzungen erlag. Er hinterläßt eine Witwe mit 4 Kindern. — Das eine halbe Stunde von hier entfernte überaus wasserreiche Größelthal ist wegen seiner Quellen und der daran geknüpften Wasserrechte schon lange ein Zankapfel nicht nur einzelner Gemeinden, sondern auch der badischen und württembergischen Staatsbehörden. Gestern waren wieder verschiedene Sachverständige und Rechtsanwälte hier, um den jüngsten Rechtsstreit zwischen der württembergischen Finanzverwaltung und der Stadt Pforzheim zum Austrag zu bringen. Es giebt jedenfalls ein teures Wasser für die Partei, die den Prozeß verliert.

Kottweil, 13. Juli. Das Urteil im Entmündigungsprozeß des Freiherrn v. Münch gegen die Kgl. Staatsanwaltschaft lautet: „Das laut Beschluß des Kgl. Amtsgerichts Horb vom 24. Januar 1896 gefällte Urteil, demzufolge Freiherr v. Münch wegen Geistesgestörtheit entmündigt wurde, ist hiemit aufgehoben und hat die Kgl. Staatskasse sämtliche Kosten zu tragen.“

Aus dem Oberamt Blaubeuren, 13. Juli. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich vorgestern in der Bezirksgemeinde Mächtsheim. Anlässlich einer Feuerwehrrübung platzten beim Inkrafttreten des Hochdrucks mehrere Wasserleitungen. Da die Besitzer derselben sich weigern, die — immerhin nicht nebensächlichen — Grab- und Reparaturkosten zu bezahlen, die Gemeinde sich aber auch „auf die Hinterfüße“ zu stellen scheint, kann die Sache noch hübsch werden.

Tutlingen, 12. Juli. Ein hiesiges Mädchen, Luise Wilhelm, welche verlobt war, und im Begriff stand, zu heiraten, vergnügte sich bei einem Feste in dem benachbarten Biptingen mit Schiffschaukeln, fiel hinterrücks herunter und brach das Genick, so daß es sofort tot war. Die Familie wird allgemein bedauert.

Havensburg, 11. Juli. Anfangs wurde befürchtet, daß der Garantiefonds des 33. Landesturnfestes in Anspruch genommen werden müsse, doch stellte sich nun heraus, daß noch ein Ueberschuß von 6—800 M. zu verzeichnen sein dürfte.

Ulm, 13. Juli. Gestern wurde in der hiesigen Feldartillerielaserne ein hiesiger Bürgersohn mit einem Franzosen verhaftet, welche sich der Spionage verdächtig gemacht hatten.

Odde, 13. Juli. Der Kaiser konnte bei ruhiger milder Lust auf Deck verweilen. Die Abforbierung des Blutergusses im Auge vollzieht sich regelrecht.

Wörishofen, 8. Juli. Wie verlautet, beabsichtigt Dr. Baumgarten, der bisherige Assistenzarzt des verstorbenen Pfarrers Kneipp,

mit noch einigen Aerzten Wörishofen zu verlassen, um an einem anderen schön gelegenen Orte eine große Kneipp'sche Kuranstalt zu errichten. Es soll hiefür die obere Waid bei St. Gallen in Aussicht genommen sein.

Kiel, 13. Juli. (Explosion.) Bei der heute vorgenommenen Übung des Hafenschiffes „Friedrich Karl“ explodierte ein Lancierrohr durch zu frühes Anspringen eines Torpedos. Dadurch wurden dem Heizer Müller beide Hände abgerissen. Der Matrose Neß und der Oberheizer Schröder wurden weniger schwer verwundet.

Koburg, 14. Juli. Der Gymnasialobertertionier Stier aus Sonneberg erschoss den Realschulsexaner Müller aus Lauda, als er ihn im Scherz mit einem Revolver bedrohte.

— Im Eisenbahntoupee gefangen. In einer eigentümlichen Lage befand sich jüngst ein junges Mädchen in der Berliner Stadtbahn. Es hatte — so berichtet der „Vols-Anz.“ — am Alexanderplatz das Abteil kaum betreten, als auch schon hinter ihr die Thür zugeworfen und dabei das Kleid eingeklemmt wurde. Man versuchte vergebens, die Thür zu öffnen, aber niemand von den Bahnbeamten war dazu imstande. Auf sämtlichen Stationen gab man sich fortgesetzt Mühe, die Thür zu öffnen, jedoch alle Anstrengungen waren umsonst. So mußte in großen Ängsten das junge Mädchen, das am Savignyplatz aussteigen wollte, über Halensee nach dem Potsdamer Bahnhof fahren. Dort wurde nach Arbeitern telegraphiert, aber auch diese waren nicht im Stande, die Thür zu öffnen. Die Dame mußte wieder nach dem Zoologischen Garten fahren, und da es dem Bahnschlosser auch nicht gelang, die Gefangene zu befreien, sahen die Beamten sich genötigt, das junge Mädchen nach zweistündiger Fahrt dadurch frei zu machen, daß sie den Kleiderrod von der Thür abschnitten. Der Wagen mußte außer Betrieb gesetzt werden.

— Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich dieser Tage in der Nähe von Burgos. Zwei Stiere, die bei einem in Burgos stattfindenden Stiergefechte „aufzutreten“ sollten, brachen plötzlich aus ihren Ställen aus und flohen, von einer großen Menschenmenge verfolgt, aus der Stadt. Zu den eifrigsten Verfolgern gehörte, neben einigen Beamten der Zivilgarde, der Graf von Verberana, der den Stieren nachritt und sie bei Basconcellos, neun Meilen von Burgos entfernt, erreichte. Aus einer Entfernung von fünf Metern feuerte er auf einen der Stiere einen Schuß ab. Der Schuß ging jedoch fehl und nun stürzte der wütende Stier auf seinen Angreifer, riß ihn vom Pferde herab, zerfleischte das letztere und schleuderte den Grafen hoch in die Luft. Mit gebrochenen Rippen fiel er zur Erde und wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf verschied. Der Stier wurde von einem Polizisten erschossen. Den andern Stier erschoss ein Pfarrer, der von dem Stiere angegriffen wurde und sich gleichfalls in großer Gefahr befand.

— Der Streik der Gänsehüter. Ein ergötzlicher Streik ist in dem Dorfe Nohra in der Nähe von Erfurt ausgebrochen: Ein Gänsehüternstreik. Die Hirten verlangen einen höheren Lohn. 4 Gänsehütern kamen und gingen schleunigst wieder. Nun laufen die

200 Nohraer Gänse zum Teil unbeaufsichtigt umher und richten auf Feldern und in Gärten mehr Schaden an, als eine höhere Lohnbewilligung ausmachen würde.

— In Apratolaserra, Provinz Avellino, Italien, wurden vier junge Leute, welche während eines Gewitters auf den Glockenturm geflüchtet waren, vom Blitz erschlagen.

Newyork, 12. Juli. Infolge der übermäßigen Hitze sind im Gebiet der Vereinigten Staaten über 1000 Personen am Hitzschlag erkrankt. Seit dem 1. Juli sind 350 Todesfälle vorgekommen. Die Sterblichkeit hat sich in vielen Städten außerordentlich gesteigert.

— Bär über Bord. Prinz Heinrich sibirischem Bären, welchen derselbe bekanntlich in Hamburg gekauft und dann der Besatzung seines Flaggschiffes „König Wilhelm“ geschenkt hat, ist bei der Fahrt zur Jubiläumsfeier der Königin Viktoria durch den großen Belt ein Unfall zugestoßen. Ein Memeler Einjähriger, der zur Besatzung des Panzers gehört, berichtet darüber folgendes: Meister Peh ist mit allen gut Freund, seine liebste Beschäftigung besteht darin, mit den Matrosen Ringkämpfe auszufechten, außerdem treibt er alle denkbaren Motria, entert in den Masten mit einer Geschwindigkeit, daß ihm keiner folgen kann, und ist immer da zu finden, wo ihn niemand vermutet. Sein Hauptsport bestand auch darin, daß er außerhalb Bords seine Kletterkünste erprobte. So geschah es denn, daß, als wir auf der Fahrt nach London zur Jubiläumsfeier den großen Belt passierten, unser Spielkamerad bei einer derartigen Prozedur in die ziemlich bewegte See stürzte. Nicht wie sonst erlönte jetzt der Ruf: „Mann über Bord“, sondern „Bär über Bord“. Trotzdem stoppte die Maschine, und flugs wurden zwei Rettungsboote flott gemacht. Das Rettungswerk gelang, und Meister Peh wurde „pudelnah“, wie er war, unter großem Jubel der Besatzung an Bord genommen. Prinz Heinrich überwies den Mannschaft, die das Rettungswerk unternommen hatten, einen guten Trinkgroßchen. Seit dieser Zeit aber wagte es unser Spielkamerad nicht nur nicht, außerhalb Bords Kletterversuche zu unternehmen, sondern fürchtete sich sogar über die Railing hinweg in die See zu schauen.

— Von der in Stuttgart im Verlage von Carl Grüniger erscheinenden „Musikalischen Jugendpost“ liegt uns das zweite Quartal vor; dasselbe enthält wieder eine Reihe dem jugendlichen Fassungsvermögen angepaßter belehrender und unterhaltender Artikel, Erzählungen, Humoresken und Märchen, sowie Gedichte mit hübschen Illustrationen, kurzweilige Anekdoten, Spiele, Rätsel u. s. w. Ferner 24 Seiten Musikbeilagen, bestehend aus melodischen Klavierstücken, Liedern mit Klavierbegleitung und Duos für Klavier und Violine.

Wir haben unsere Leser schon öfter auf diese vortreffliche mit Geschick redigierte Jugendzeitschrift aufmerksam gemacht und empfehlen den Eltern musikalisch branlogter Kinder, sowie Lehrern und Lehrerinnen heute von neuem, sich eine Probenummer kommen zu lassen, welche der Verleger Carl Grüniger in Stuttgart gratis und franko übersendet.